



# Tierschutzverein Niederbarnim



2024

# Die Smeura – das größte Tierheim der Welt

Das Tierheim in Rumänien, auch „Smeura“ genannt, liegt bei Pitesti, einer 200.000 Einwohner großen Stadt, auf 6ha in einem Waldgebiet, 120km von Bukarest entfernt. Es ist mit seinen derzeit knapp 6.500 Tieren seit vielen Jahren das größte Tierheim der Welt, „ein Titel, auf den wir nicht stolz sind“, so der Vorsitzende. Aktuell befinden sich über 6.000 Hunde, darunter mehr als 1.500 Welpen und Junghunde, sowie rund 300 Katzen in der Smeura.

Der deutsche Verein „Tierhilfe Hoffnung – Hilfe für Tiere in Not e.V.“ aus Dettenhausen ist bereits seit 2000 in Rumänien aktiv und betreibt seitdem eine ehemalige Fuchsfarm als Tierheim für Hunde und Katzen in Not. Zunächst als Pächter und seit 2005 als Eigentümer. Gegründet wurde der Verein 1998 von Ute Langenkamp und seit 2012 ist Matthias Schmidt Vorsitzender.

Die Hunde und Katzen in der Smeura sind vor allem Streuner oder werden aus Tötungsstationen gerettet. Die wenigsten hatten je ein eigenes Zuhause. Ein besonders großes Anliegen des Vereins ist eine großflächige Kastrationsarbeit in Rumänien für erwachsene Tiere. Dazu stehen ihnen vier Kastrati-



onsmobile in Form umgebauter Krankenwagen zur Verfügung. So konnten 2023 insgesamt 20.948 Kastrationen in der Region durchgeführt werden.

Zu Beginn wurden die kastrierten Hunde wieder dort freigelassen, wo sie eingefangen wurden. Doch nach einem Beißvorfall mit Todesfolge eines Kindes vor einigen Jahren wurde 2013 von der Regierung ein Tötungsgesetz für Straßenhunde verabschiedet. Obwohl nachweislich keine Straßenhunde an diesem Vorfall beteiligt waren, sondern Besitzerhunde, die ihr Grundstück bewacht hatten, zu dem

der kleine Junge sich unerlaubt Zutritt verschafft hatte.

Seitdem dürfen Straßenhunde eingefangen und in städtische „Tierheime“ gebracht werden. Dort werden sie für 14 Tage verwahrt. Wird das Tier nach diesen zwei Wochen nicht abgeholt, darf es getötet werden. Offiziell müssen die Tiere mit Nahrung und tierärztlich versorgt, sowie gechippt und geimpft werden – erfahren derartige Pflege aber zumeist nicht. Für all diese Schritte werden die Tötungsstationen bezahlt und verdienen somit am Tod der Hunde.



Je mehr eingefangene Hunde schlussendlich getötet werden, umso mehr verdienen die öffentlichen Tierheime daran.

Da durch dieses „Programm“ keine nachhaltigen Ziele, wie bei der Kastration, erreicht werden, kommen immer wieder neue Hunde dazu, die von der Straße oder aus den Stationen gerettet werden müssen. Viele Hundebesitzer in Rumänien lassen ihre Tiere aus Kostengründen nicht kastrieren, obwohl es gesetzlich verpflichtend ist, jedoch nicht kontrolliert wird. Sie lassen diese frei umherlaufen. Es ist nur logisch, dass sich im Laufe der Jahre immer mehr Tiere paaren und immer mehr Hunde zur Welt und auf die Straße kommen. Eine Eindämmung der Vermehrung scheint so schlichtweg unmöglich.

Der Tierschutzverein schreibt dazu:

„TNVR-Konzept® (TNVR = Trap Neuter Vaccinate Release)

*Unser Konzept zeigt auf, dass das Kastrieren der Hunde die zielführendere, effektivere, nachhaltigere und – den wirtschaftlichen Faktor mitberücksichtigt – die kostengünstigere Methode ist als das barbarische und ethisch nicht vertretbare Töten der Tiere.“*

Es werden seit Jahren Wege über die Politik eingeleitet, um dies auch gesetzlich durchzusetzen.

Ein Lichtblick ist die Errichtung von Kastrations- & Registrationszentren in Rumänien. Seit letztem Jahr ist das Erste bereits im Bau und soll Hunde- & Katzenbesitzern eine kostenlose Kastration und Registrierung ihrer Tiere ermöglichen. Dieses Zentrum baut die Tierhilfe Hoffnung symbolträchtig direkt vor der örtlichen Tötungsstation.

Die Katzen in Rumänien fallen nicht unter das Tötungsgesetz, wodurch erwachsene Streuner nach der Kastration wieder freigelassen werden können. Jungtiere verbleiben im Tierheim, werden großgezogen und aufgrund mangelnder Erfahrung auf der Straße nicht wieder freigelassen.



Für viele der Hunde, die in der Smeurlanden, wird im Ausland in Deutschland, Österreich und der Schweiz über Partnertierheime, wie das Tierheim Ladeburg, ein neues Zuhause gesucht. Es bietet allen Beteiligten mehr Möglichkeiten, wie sich persönlich kennenzulernen, die Tiere an verantwortungsvolle Menschen vor Ort vermitteln zu können, deren häusliches Umfeld vorher zu besichtigen und die Hunde können in sicherer Umgebung ankommen. Eine Direktvermittlung bietet keine Anlaufstelle vor Ort, wenn es Probleme gibt oder Unterstützung gefragt ist. Traumatisierte und nicht vermittelbare Hunde bleiben in dem eigens errichteten „Waldrefugium“. Es wurde 2022 fertig gebaut und bietet

Platz für rund 400 Hunde. Diese werden dort gepflegt, betreut und dürfen in geschützter Umgebung auf 7.000m<sup>2</sup> in vier großen Ausläufen und in isolierten Blockhütten leben.

Es sollte klar sein, dass all diese Projekte, sowie die Versorgung und Unterbringung der Tiere Unmengen an finanziellen und materiellen Mitteln verlangen. Die laufenden Kosten des Vereins zum Betrieb der Smeura mit ihren 125 Mitarbeitern belaufen sich, nach eigenen Aussagen, auf insgesamt 250.000 € im Monat, Tendenz steigend.

Zudem werden täglich 2,8t Futter benötigt. All das finanziert sich aus Spenden und Patenschaften. Staatliche Unterstützung erhalten sie nicht, we-





So verschieden wir Menschen sind, sind es auch die Hunde, egal woher sie kommen. Sie sind alle Individuen mit unterschiedlichem Charakter und anderen Anforderungen.

Mit viel Arbeit, regelmäßiger und schrittweiser Gewöhnung an die Umwelt und die Leine, ist es möglich, dass diese Hunde ihre Chance auf eine erfolgreiche Vermittlung bekommen. Besonders unsere vielen ehrenamtlichen Gassigänger sind mit Herzblut und Geduld dabei, diesen Tieren Vertrauen entgegenzubringen, um sie an all das Neue zu gewöhnen. Den Tierheim-Alltag bestreiten dann unsere engagierten Mitarbeiter mit den Hunden, um die Erfolge der Ehrenamtlichen weiterzuführen.

der aus Deutschland noch Rumänien. Da das Tierheim und das Grundstück mittlerweile dem Tierschutzverein gehören, ist die Zukunft der Smeura für all die schutzbedürftigen Tiere abgesichert, sofern es keine Spendeneinbrüche gibt.

Viele Menschen sind der Ansicht, dass Hunde aus dem ausländischen Tierschutz den Tierheim-Hunden hier vor Ort die Möglichkeit nehmen ein Zuhause zu bekommen. Das mag gewissermaßen stimmen, doch haben die Hunde, die nicht mehr auf der Straße leben dürfen, kein Recht auf ein Leben – in Sicherheit? Solange es keine vernünftige Tierschutz-Politik in Rumänien gibt und die Tiere von der Straße in Tötungsstationen landen, liegt es in der Verantwortung von Tierschützern diesen Tieren zu helfen und ihnen solch ein Schicksal zu ersparen.

Hunde aus dem ausländischen Tierschutz, die von der Straße kommen, haben gewiss nicht die gleiche Sozialisierung auf ihr Umfeld erfahren, wie beispielsweise Hunde vom Züchter oder aus privater Hand (Ausnahmen gibt es immer). Doch trotz einiger Zeit, die diese Gewöhnung an das neue Umfeld in Anspruch nehmen kann, zeigen die Hunde schnell ihr eigentliches Potenzial und werden zu Familienmitgliedern, die man nicht mehr missen möchte. Trotz alledem sollte sich stets bewusst sein, dass es sich oftmals um Tiere handelt, die noch nie in einer Stadt, geschweige denn Großstadt waren, keine Autos und den Umgang

in einer Familie kennen. Mit viel Liebe, Hingabe, Konsequenz und eventuell dem Besuch einer Hundeschule, können sie zu wunderbaren Hunden werden, die mit Selbstvertrauen und Sicherheit ihr neues Leben bestreiten.

Das Tierheim Ladeburg übernimmt, als einer von 100 Partnervereinen, seit einigen Jahren regelmäßig junge und erwachsene Tiere aus der Smeura über die Tierhilfe Hoffnung. Sie werden, nach ihrer Reise zu uns, nochmal tierärztlich untersucht und auf Reisekrankheiten getestet. Alle Hunde sind freundlich gegenüber ihren Artgenossen und den Tierpflegern, dennoch merkt man, dass sie nicht viel mehr kennen. Einige sind aufgeschlossener und wackeln vor Freude mit dem ganzen Körper, andere sind unsicherer und brauchen mehr Eingewöhnungszeit. Der eine läuft bereits gut an der Leine und der andere braucht ein wenig mehr Unterstützung dabei.

Im Tierheim wird den Hunden eine Grundlage geschaffen, ihnen Sicherheit vermittelt und passende neue Halter gesucht. Den neuen Alltag erarbeiten sich die zukünftigen Hundehalter Schritt für Schritt auf dieser Grundlage. Den neuen Haltern empfehlen wir stets ein Sicherheitsgeschirr für ihren rumänischen Hund.

Auf den folgenden Seiten finden Sie einige jener von der Straße geretteten Hunde aus Rumänien, die von der Tierhilfe Hoffnung und uns ihre Chance auf ein neues Leben bekommen haben.

Quelle: <https://www.tierhilfe-hoffnung.com/die-smeura/>



# Leserbriefe

## der neuen Besitzer von Hunden aus Rumänien



### Trixy

Hallöchen ihr Lieben! Liebe Grüße von Trixy (ehemals Susy) und uns!

Die kleine Maus ist wunderbar in unserer Großfamilie aufgenommen worden und fühlt sich sichtlich wohl. Viel Liebe wird hier täglich ausgetauscht. Trotz ihrer drei Beine ist sie eine kleine Flitzrakete und die Spaziergänge genießt sie sehr. Immer an ihrer Seite ist unser jüngster Sohn (1,5 Jahre alt). Die beiden zusammen sind ein zuckersüßes Team.

Wir wünschen allen eine schöne Herbstzeit und senden viele liebe Grüße aus Rüdersdorf

### Millie

Hallo meine lieben Pflegeeltern, ich wollte mich zwischendurch einmal melden und nur bellen, dass es mir gut geht.

Ich habe mich schon sehr gut eingelebt und meine Geschwister sind alle super lieb zu mir und vor allem mein kleinster Bruder Oscar ist der beste Spielkamerad.

Mein Herrchen und Frauchen sind auch ganz lieb zu mir, auch wenn ich noch nicht ganz aufs erste Wort höre und meistens erst beim Zweiten oder Dritten, aber das bekommen wir auch noch hin.

Ich danke euch, dass Ihr mich so toll aufgenommen habt und für mich ein richtiges Zuhause gefunden habt.

Ich wünsche euch alles Gute und dass Ihr Vielen eine Familie schenkt, Eure Millie.

Liebe Grüße aus Rüdnitz



### Krümel

Hallo, Denis haben wir zum Krümel umbenannt. Wir glauben, dass er sehr gut bei uns in der Familie angekommen ist. Wir haben viel Freude mit ihm und unser Hund, das Flöckchen, hat einen super Bruder gefunden.

Liebe Grüße aus Werneuchen



### Tira

Liebes Tierheim-Team, Tira ist jetzt ein halbes Jahr bei uns und hat sich sehr gut eingelebt. Sie kam als eine ängstliche Hündin in unsere Familie. Auf den ersten Spaziergängen hat jedes Geräusch sie erschreckt. Manche Wege wollte sie sogar nicht gehen. Das hat sich komplett gelegt. Heute freut sie sich, wenn wir mit der Leine kommen und es raus geht. Tira freut sich über fast jeden Hund, den wir unterwegs treffen. Passt die Chemie nicht, wird er einfach ignoriert. Wir waren mit ihr in der Hundeschule und gehen auch weiterhin auf den Hundeplatz. Bei den Übungen macht sie super mit und hat ihren Spaß. Auch das Mantrailing, das wir jetzt begonnen haben, klappt super. Tira ist unsere Kuschelmaus, die diesbezüglich von allen verwöhnt wird. Wir sind glücklich sie zu haben.

Mit freundlichen Grüßen aus Leegebruch

### Tula

Liebes Tierheim Ladeburg, Tula (rechts) ist der beste Hund, den man sich vorstellen kann. Sie liebt die Kinder, die Kinder lieben sie. Tula ist innerhalb von kürzester Zeit ein Familienmitglied geworden!

Mit besten Grüßen aus Buch



## Sina

Beim „Besichtigungstermin“ war unsere Frage an das kleine Rudel im Zwinger „Wer kann auf unser Haus aufpassen?“ und nur der kleine hellbraune Wuschelhund antwortete „Wuff! Ich kann das!“. Sina war am Anfang unheimlich ängstlich und schreckhaft. Zunächst konnten wir auch auf dem Grundstück nur mit Leine raus. Aber nach ein paar Tagen ging es dann ohne und sie fing an, ihr Grundstück zu erkunden. Stubenrein war sie auch nach relativ kurzer Zeit. Schön war, dass wir von Anfang an gut mit ihr Auto fahren konnten. Selbst Urlaubsfahrten nach Österreich und Schweden sind kein Problem. Wenn wir nach ein

paar Stunden wieder nach Hause kommen, ist die Freude groß und ihr Schwänzchen wedelt so doll, dass wir denken, sie hebt gleich ab.

Nach ca. einem Jahr hat sich ihr Zutrauen auch anderen gegenüber verbessert und sie scheint langsam in der Familie angekommen zu sein. Sie tobt und spielt ausgelassen mit den anderen Hunden der Familie. Ihre beste Freundin ist ein Großer Schweizer Sennenhund. Sie ist ein super Urlaubswauzel, wandert mit uns über hohe Berge und badet gerne in Modderpfützen.

Es hat einige Zeit gedauert, bis sie Vertrauen zu uns gefasst hat und ihre Ängste einigermaßen besiegt hat. Unsere Geduld



mit ihr und ihre mit uns hat sich hundertprozentig gelohnt. Wir sind sehr froh, die kleine Sina bei uns zu haben. Alle haben sie ins Herz geschlossen. Sie bereitet uns sehr viel Freude und wir glauben, sie fühlt sich wohl bei uns.

Herzliche Grüße aus Bernau



## Benny

Als Benny bei uns zu Hause eintraf, kam er über 3 Tage nicht aus der in unserem Wohnzimmer aufgestellten Box hervor. Zum Entleeren musste ich ihn aus der Box ziehen, was er sich aber gefallen ließ. Ansonsten ließen wir ihn in Ruhe. Aus seiner Box heraus konnte er uns ständig beobachten. Futter wurde immer weiter entfernt von der Box hingestellt. Nach ein paar Tagen näherte er sich vorsichtig dem Sofa.

Nach und nach wurde er immer mutiger. Wir gehen seit Mitte November viel spazieren. Vor Autos und Fahrrädern hat er keine Angst. Auch nicht vor anderen Vierbeinern. Aber fremde Zweibeiner sind ihm immer noch suspekt - wir geben ihm Zeit. Neuerdings besuchen wir auch eine Hundetherapeutin – klappt gut. Er ist ein Mitglied unserer Familie geworden. Und übrigens war er überraschender Weise von Anfang an stubenrein.

Viele Grüße aus Wandlitz

## Dorina

Als wir uns für Dorina (Dori) entschieden, haben wir mit Anfangsschwierigkeiten gerechnet. Sie ist nun mal ein Straßenhund aus dem Tierheim. In ihrem Fall hieß es konkret: stur, eigensinnig und sehr ängstlich gegenüber allem Neuen.

Angekommen in unserer Wohnung war sie zunächst skeptisch, was sich aber schnell in Neugier wandelte. Sie akzeptierte ihren neuen Schlafplatz sofort und auch das Fressen am ersten Tag war kein Problem (staubsaugerähnlich). Inzwischen ist sie beim Fressen sehr wählerisch geworden, so dass wir uns regelmäßig was Neues einfallen lassen müssen. In Bezug auf das Training, da dies unser erster gemeinsamer Hund war, gab es anfangs kleinere Schwierigkeiten. Mit der Zeit lernten wir Situationen einfach vorherzusehen und ruhig als Team zu agieren.

Grundsätzlich macht Dorina große Fortschritte. Sie liegt nicht mehr ständig in Fluchtposition, lässt sich umarmen und hat auch ihre Angst vor fremden Männern abgelegt. Innerhalb von zwei Monaten konnte Dorina die grundlegenden Befehle. Sie war fast vom ersten Tag stubenrein. Inzwischen



kennt sie viele notwendige und auch lustige Befehle (auf den Hinterbeinen stehen, Rolle etc.). Sie geht schon lange ohne Leine im Wald spazieren und kommt beim ersten Rufen zurück (Es sei denn Sie findet etwas Interessanteres). Sie ist freundlich zu Menschen und anderen Tieren. Sie spielt gerne Aufholjagd, bringt Stöcker oder Bälle, gräbt große Löcher und zerreißt ihre (auch reißfesten) Stofftiere. Dorina liebt es in zwischen neue Orte zu erkunden und neue Hunde zu treffen.

Fazit: Ein Straßenhund aus Rumänien ist manchmal nicht so einfach. Und doch würden wir, mit unserem heutigen Wissen über Dori wieder vor die Wahl gestellt werden, sie wieder nehmen. Sie ist ein wichtiger Bestandteil unserer Familie geworden und zahlt all die reingesteckte Liebe und Aufmerksamkeit hundertfach zurück.

Liebe Grüße aus Eberswalde

## Lilly

Liebe Zweibeiner, mein Name ist Lilly, im Tierheim kannte man mich als Lolita. Ich bin 2022 in Rumänien geboren. Im Februar 2023 kam ich mit meinen Geschwistern ins Tierheim Ladeburg.

Ich bin jetzt bald 1 Jahr bei meiner Familie. Ich werde nie vergessen, wie sie an der Glastür standen. Man holte mich raus und ich durfte meine Familie das erste Mal beschnuppern.

Nach der Vermittlung sind wir zuerst in einen Tierladen gefahren und ich habe ein wirklich ätzendes Geschirr bekommen, damit ich nicht weglaufe. Mein Zuhause hat einen Garten und ich habe eine Box unter der Treppe, in der habe ich auch die erste Nacht geschlafen. Das ist auch mein Rückzugsort, wenn ich meine Ruhe haben will.



Spazieren ist jetzt, im Gegensatz zum Fressen, noch nicht so meine Leidenschaft, aber ich gehe eigentlich überall mit meiner Familie gerne hin. Feuerwerk interessiert mich null, was ein Fernseher ist, weiß ich jetzt auch und mit Hunden kann ich aufgrund meiner Geburtsstätte sowieso total gut. Meine Familie sagt, ich bin ein Traumphund. Sie haben mich nie bedrängt, mich respektiert wie ich bin, mir vertraut und die Zeit gegeben, die ich brauchte. Ich wünsche allen kleinen Seelchen, dass sie auch ihre Familien finden und jemanden, bei dem sie sich so angekommen fühlen können.

Eure Lilly, der rumänische Großflecken-dalmatiner

Viele Grüße aus Berlin



## Rori

Hallo, erkennt Ihr mich? Ich bin es Rori. Vor einem Jahr hatte ich kahle Stellen und mein Schwanz war nackt. Mein Fell wächst jetzt so lang und dicht, so dass Frauchen mit mir alle paar Wochen zum Hundefriseur muss. Auf unseren Spaziergängen treffen wir oft meine Hundefreunde, da wird dann richtig getobt. Zu Hause zum Erholen kann ich zwischen mehreren Schlafplätzen wählen. Das Körbchen, Wolke 7 oder zum Kuscheln mit Frauchen auf die Couch. Die Zweibeiner habe ich alle um die Pfote gewickelt.

Schlimm ist nur, ich habe immer Appetit und dabei landen dann auch Sachen in meinem Maul, die für mich nicht bekömmlich sind. Die Folge ist eine Diät.

Demnächst komme ich Euch wieder besuchen. Bis bald, Eure Rori

Herzliche Grüße aus Berlin



## Viete

Viete hat sich wunderbar eingelebt. Er war nach gut einer Woche stubenrein. Zuerst verhielt er sich etwas zurückhaltend gegenüber anderen. Ist sehr schmusbedürftig und sozialisiert. Er hört auf Grundkommandos und Gesten. Seit ca. drei Wochen können wir ihn in ruhigen Straßen ohne Leine laufen lassen. Er tobt gerne rum und sucht immer den Kontakt.

Man kann einfach sagen: Er hat sich mehr als super entwickelt.

LG aus Oranienburg

## Sorana

Hallo hier ist Sorana. Meine neuen Besitzer (Frauchen und Herrchen) haben mir ein neues und wundervolles zu Hause geschenkt. Sie geben mir viel Liebe und Aufmerksamkeit, genau wie ich es ihnen auch zurückgebe. Wir sind viel draußen, spielen und ich lerne viele neue Dinge kennen (z.B. Kommandos, neue Tricks und Artgenossen). Frauchen und Herrchen fahren mit mir an viele schöne Orte wo ich mich richtig austobe und ich Hund, Hund sein kann, denn ich hab auch gelernt ohne Leine zu laufen.

Ps: Vielen lieben Dank, dass ihr mich aufgenommen habt und mich an ein schönes neues zu Hause vermittelt habt. Danke.

Liebe Pfortengrüße eure Sorana.

Beste Grüße aus Berlin

